

Dipterologische Beiträge.

Von V. v. Röder in Hoym (Herzogthum Anhalt).

I.

In meinem Garten zu Hoym sammle ich alljährlich *Tachina lepida* M. in beiden Geschlechtern. Meigen stellt diese Art zur Gattung *Leucostoma*, Schiner zur Gattung *Phyto*. Ich finde aber, dass sie zu keiner von beiden Gattungen gehört, sondern zu *Rhinophora*. Sie besitzt auf den Wangen unten neben dem Augenrande eine kurze Reihe von Börstchen, wie dieses bei den *Rhinophora*-Arten der Fall ist. Mithin muss die Art *Rhinophora lepida* M. heißen. Die Börstchen auf den Wangen sind bei ihr zwar sehr fein; eben wegen dieser Börstchen lässt sie sich nur zur Gattung *Rhinophora* bringen; sie bildet aber einen unverkennbaren Uebergang zur Gattung *Leucostoma*.

Das Weibchen der in Rede stehenden Art ist noch nicht beschrieben. Die Beschreibung möge hier folgen.

♀ Augen weit auseinander stehend, durch eine schwarze Mittelstrieme getrennt, diese ist auf beiden Seiten von den weissschimmernden Orbitalen eingefasst. Hinterleib glänzend schwarz, ohne weisse Binden. Flügel etwas bräunlich tingirt.

Ich erhielt diese Art auch vom Herrn Gymnasiallehrer P. Stein in Genthin (Preussen), von Herrn van der Wulp aus Holland und Herr von Bergenstaum schrieb mir, dass er sie auf dem Schneeberg bei Wien gefangen habe.

II.

An demselben Orte in meinem Garten, wo ich *Rhinophora lepida* M. fand, fing ich die seltene *Frauenfeldia rubricosa* M. in beiden Geschlechtern.

III.

Zetterstedt beschreibt in den Dipt. Scand. (Bd. III, p. 1091) *Tachina Pavoniae*. Diese Art wurde aus *Pavonia carpini* gezogen. Es ist dieselbe Art, welche Zetterstedt als *Tachina grandis* beschrieb und die Rob. Desvoidy (Histoire naturelle des Dipt. des environs de Paris, Bd. I, p. 256) *Scotia Saturniae* R. D. nennt. Es fehlen ihr die Macrochaeten auf der Mitte der mittleren Hinterleibsringe. Sie gehört zur Gattung *Exorista*.

Exorista (Tachina) pavoniae Zett.

Syn. *Tachina grandis* Zett. und *Scotia saturniae* Rob. Desv.

IV.

In der Wiener Entomolog. Zeitung, 1887, pag. 155, habe ich die *Gnoriste*-Arten aufgezählt. Damals kannte ich *Gnoriste trilineata* Zett. (Dipt. Scand. XI, 4095, 3) nicht. Ich sammelte diese Art in beiden Geschlechtern im Harz, an der Strasse von Mägdesprung nach Harzgerode, Anfangs Juni.

Gnoriste trilineata Zett. ist das Männchen zu *Gnoriste bilineata* Zett. (Dipt. Scand. XI, p. 4094) ♀. Es ist daher die Art als *Gnoriste trilineata* Zett.*) zu bezeichnen. Sie ist bisher nur in Norwegen gefunden worden.

Von den exotischen *Gnoriste*-Arten habe ich eine übersehen mit aufzuzählen; es ist *Gnoriste chilensis* Philippi. Bisher sind folgende Arten bekannt geworden:

Gnoriste apicalis M., Mecklenburg, Dorpat, Berlin.

Gnoriste trilineata Zett. ♂, Norwegen, Harz.

Syn. *Gnoriste bilineata* Zett. ♀ und *Gnoriste bivittata* Schumm. ♀.

Gnoriste longirostris Siebke, Norwegen.

Gnoriste Harcyniae von Röder, Harz.

Gnoriste megarrhina O. S., Nordamerika.

Gnoriste chilensis Phil., Chili.

V.

Herr Realgymnasiallehrer E. Girschner in Meiningen sammelte auf dem Stedtlinger Moor in Thüringen eine sehr interessante Art der Gattung *Hybos* M., welche von Zetterstedt als *Ocydromia nigripes* Zett. (Dipt. Scand., Bd. I, p. 240) beschrieben wurde. Schiner führt diese Art als ihm nicht bekannt an. Zetterstedt sagt, dass dieselbe mit *Hybos* verwandt sei, aber sich durch die Hinterschenkel unterscheidet. Doch gehört diese Art sicher zu *Hybos* und nicht zu *Ocydromia*, wie uns das Flügelgeäder belehrt. Sie wird also in Zukunft *Hybos nigripes* Zett. heissen müssen.

VI.

Auf dem oben erwähnten Stedtlinger Moor in Thüringen fing Herr E. Girschner *Dolichopus Stenhammari* Zett., eine bisher nur aus Schweden und Lappland bekannt gewordene Art; für Deutschland ist sie neu.

*) Auch *Gnoriste bivittata* Schummel gehört zu *Gnoriste trilineata* Zett., wie die Beschreibung beweist.